

SPD-Stellungnahme
Umstufung klassifizierter Straßen

Herr OB, meine Damen und Herren,

man könnte sagen: endlich ist es soweit! Keine Bundesstraße führt mehr durch Schwetzingen: Raus mit den LKW's.
Offenbar dank der B535 ist es möglich, die B36 aus der Stadt zu verbannen, obwohl die B36 mit der B535 eigentlich wenig zu tun hat. Schon seit vielen Jahren haben wir darauf hingewiesen, dass parallel zur B36 die Autobahn A6 und die L599 verlaufen. D.h. der Verkehr der Bundesstraße kann problemlos auf diese beiden Straßen verlagert werden. Dass das Regierungspräsidium das heute auch so sieht ist schön, aber es bleibt ein Geheimnis der Verwaltungsbeamten des Regierungspräsidiums dass dies erst im Jahre 2008 so ist.

Die Umwidmung der B36 steht demnach nicht im direkten Zusammenhang mit der Fertigstellung der B535. Dies bedeutet, dass die Lindenstraße – Schlossplatz – Karlsruherstraße – Zähringerstraße und Friedrichstraße – Carl-Theodorstraße in Gemeindestraßen ohne Verzögerung zu Ortsstraßen umgewidmet werden können. Damit haben wir endlich die Chance, den für Schwetzingen unliebsamen Verkehr durch entsprechende Maßnahmen soweit zu behindern, dass eine Ortsdurchfahrt für diese, insbesondere LKW's, unattraktiv wird. Welche Maßnahmen an welcher Stelle geeignet sind, muss nicht heute diskutiert werden.
Obwohl die SPD die Investition in die vielen Verkehrsgutachten der letzten Jahre nicht immer sinnvoll fand, sollten wir hier Vorschläge der Experten einholen.

Allein die Umwidmung ohne jede Maßnahme wird dann schon merklichen Rückgang des Durchgangsverkehrs zur Folge haben, wenn diese Information in den Navigationssystemen angekommen ist. Für Navigationssysteme ist eine Bundesstrasse automatisch immer die schnellste Verbindung. Dies hat zur Folge, dass Autofahrer aber auch Brummis solange durch Schwetzingen gelenkt werden, solange in den Navigationssystemen die B36 durch Schwetzingen führt.

Insbesondere unser Problembereich Schlossplatz wird durch den Rückgang des Verkehrs enorm an Attraktivität gewinnen: Es wird Carl-Theodorstraße und die Schlosstrasse nicht autofrei, aber doch merklich entlastet. Dies ist deshalb so wichtig, weil damit die Investition in die Umgestaltung des Schlossplatzes auch verkehrstechnisch Sinn macht, nicht nur wegen der maroden Bäume. Die Chancen für die Aufnahme in das Weltkulturerbe sind damit deutlich gewachsen – ~~auch ohne die Ostangente!~~

Die Umwidmung der L600 (Bruchhäuser Straße) und der L543 (Carl-Theodor-Brücke – Mühlenstraße) hängt direkt mit der B535 zusammen. Da der Abschnitt der B535 bis zur L543 (Plankstadt – Oststadt) fertig ist, muss kein Autofahrer, der von Heidelberg Richtung Mannheim oder umgekehrt fahren will, mehr durch die Mühlenstraße (L543a) fahren. Er kommt bequem über die B535, die Carl-Theodor-Brücke, die Bruchhäuser Str. in beide Richtungen. Der sofortigen Umwidmung der L543a (Mühlenstraße) steht damit nichts mehr im Wege. Damit besteht bereits heute die Möglichkeit, den Stadtkern vollkommen bundes- und landstraßenfrei zu gestalten.

Die Umwidmung der L600 (Bruchhäuser Straße) und der östliche Teil der L 543 (ab Carl-Theodor-Brücke Richtung Plankstadt, B535) ist erst nach Fertigstellung der B535 möglich. Die heute viel befahrene Bruchhäuser Straße ist nach der Umwidmung als

Verbindungsstrasse dann fast bedeutungslos, könnte im Extremfall Spielstraße werden. Aber bis dahin müssen wir noch einige Jahre warten.

Zurück zu den Umwidmungen, die bereits heute möglich sind, also zum gesamten Innenstadtbereich. Diese Straßen sind dann Ortsstraßen, gehören der Stadt Schwetzingen, dies bedeutet aber auch, dass wir für deren Unterhalt aufkommen müssen. Gerne investieren wir in Maßnahmen, die der Verkehrsberuhigung dienen. Für Straßenschäden, die aber bereits heute existieren, sind wir nicht zuständig. Dies gilt natürlich insbesondere für die beiden Brücken Carl-Theodor und Leimbach. Die SPD-Fraktion beauftragt deshalb die Verwaltung in Verhandlungen mit dem RP dafür zu sorgen, dass die jetzigen Eigentümer der Straßen die vorhandenen Schäden so beziffern, dass an der Stadt keine Altlasten hängen bleiben. Eine Umwidmung wird demnach erst möglich sein, wenn diese Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen sind. Wir bitten die Verwaltung, dem TA jeweils den Verhandlungsstand zu berichten.

Die SPD stimmt der Verwaltungsvorlage zu, d.h.

1. Die Verwaltung beziffert zusammen mit dem RP die vorhanden Schäden an der B36, der L543 und der L600
2. Nach erfolgreicher Verhandlung wird die B36 und die L543a umgewidmet.
3. Parallel zu 1. und 2. werden mit dem Verkehrsgutachter die Maßnahmen festgelegt und zeitnah umgesetzt.